

# Breezy

~luftig/windig/munter/lebhaft~

Von Neelanny

## Kapitel 42: Die Kälte nimmt zu

Als Sakura den stechenden Blick von Ino nicht mehr aushält dreht sie ihren Kopf zur linken Seite. Denn genau da läuft Ino neben ihr, seit sie sich alle vier in Bewegung gesetzt haben und zu dem Auto von Mebuki Haruno laufen. Während ihre Mütter sich aufgeregt unterhalten schaut Sakura ihre Freundin nur stumm aber fragend an. Doch Ino schüttelt ebenfalls stumm nur kurz ihren Kopf sodass ihre blonden Haare wild umher fliegen und schaut dann stumm nach vorne ohne Sakura zu erklären warum sie sie so angestarrt hat. Sakura verzieht daraufhin ihr Gesicht, belässt es aber dabei und schaut wie Ino wieder nach vorne zu ihren Müttern.

Ihre Mütter erreichen gerade die Schranke durch welche sie und Ino mit ihren Vater vor einen halben Jahr noch durch gefahren sind. Da aber weder ihre eigene Mutter noch Inos Mutter für das Militär arbeiten, haben sie beide auch entsprechend keine Karte um die Schranke zu öffnen. Beide besitzen lediglich nur einen kleinen Ausweis mit dem sie als Ehefrauen das Gelände betreten, aber nicht befahren dürfen. Genervt seufzt Sakura leise und wischt sich mit der freien und leicht zitternden Hand eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Sie müssen jetzt noch fünfhundert Meter bis zu den öffentlichen Parkplatz laufen auf den ihre Mutter parken durfte. Das schlimmste daran waren nicht mal die vielen Meter die sie noch zu ihrem Ziel laufen mussten, schließlich wurde ihnen dadurch warm. Nein viel mehr störte Sakura der Koffer den sie hinter sich her ziehen musste und der in jedem Schlagloch hängen blieb. Das ihre Hand dabei fast abfror war das Schlimmste. Klar hatte ihre Mutter vor einen halben Jahr ihren Koffer gepackt und hatte auch ein paar Pullover ein gepackt da sie ja erst im Winter wieder an kamen. Aber ein Pullover und eine Übergangsjacke reichten bei 10 Grad minus nun einmal nicht aus. Und das sie keine Mütze oder Handschuhe hatte half Sakura nur noch mehr dabei die Kälte um sie herum zu spüren.

Sie wechselt den Koffer gerade in die andere Hand und steckt die halb erfrorene Hand in ihre Jackentasche als sie plötzlich ein Geräusch hinter sich vernimmt. Neugierig dreht sie ihren Kopf und folgt dann den Motorrad das gerade an ihnen vorbei fährt, an der Schranke aber abbremsst. Dann aber nachdem sich die Schranke geöffnet hat gibt der Fahrer Vollgas und rast davon. Beeindruckt und entzückt schaut Sakura den Fahrer hinterher. Ohne es verhindern zu können schleicht sich die Frage ob Sasuke wohl ein Auto oder ein Motorrad fährt in ihren Kopf.

„Unmöglich so ein Verhalten. Bei den Straßenverhältnissen kann der sich jederzeit das

Genick brechen“, erweckt Mebuki Sakura aus den Gedanken. Wieder in der Realität muss Sakura ihrer Mutter leicht zustimmen. Auf den Straßen und Gehwegen lag überall frisch vom Himmel gefallener Schnee, es war also durchaus gefährlich so mit dem Motorrad durch die Straßen zu rasen.

„Komm ich nimm dir den Koffer ab dann kannst du dir beide Hände wärmen“, damit hebt Sakura ihre Blick vom schneebedeckten Boden und lässt gleichzeitig den Koffer für Ihre Mutter los. Welche gerade die paar Schritte zurück gekommen ist und ihre den Koffer abnimmt.

„Wer hätte auch gedacht, dass dieses Jahr, nach all den Jahren mal Schnee zu Weihnachten liegen würde. Als wir eure Koffer gepackt haben, haben wir wirklich nicht damit gerechnet“ während Inos Mam das sagt lächelt sie ihre Tochter freudig an. Sakura beobachtet die beiden noch einen Moment bis sie wieder als erste los laufen will. Jedoch wird sie von dem Niesen von Ino gestoppt. Sofort schleicht sich ein Lächeln auf ihre Lippen und sie kann den folgenden Satz einfach nicht mehr zurück halten.

„Sieht so aus als könnte ich mich bald bei dir revanchieren und dich Gesund pflegen“, scherzt Sakura und grinst ihre Freundin dann frech an. Doch Ino lacht nur kurz und streckt ihr dann die Zunge raus.

„Hättest du wohl gerne“, noch bevor Sakura jedoch auf Inos Worte antworten kann kreischt ihr ihre eigene Mutter dazwischen.

„Kommt lasst uns lieber schnell zum Auto gehen damit ihr euch endlich aufwärmen könnt.“ Ohne zu zögern stimmt Sakura ihrer Mutter mit einen Nicken zu und läuft los. Auch die anderen beiden setzten sich daraufhin in Bewegung laufen hinter Sakura und ihrer Mutter weiter zum Auto.

~\*~

Gedankenverloren sitzt Sakura auf eine der vielen Bänke im Schuhladen. Gedanklich abwesend beobachtet sie ihre Freundin dabei wie sich diese immer wieder freudig in den neuen Schuh vor dem Spiegel dreht. Auf ihren eigenen Lippen ist jedoch nichts von Freude zu sehen, ihre Mundwinkel zucken keinen Millimeter nach oben. Was daran liegen könnte das Sakura mal wieder in ihren Gedanken ist. Während die Rosahaarige an den vergangenen Monat denkt, stützt sie ihren Kopf mit ihrer Hand ab und sitzt so leicht nach vorne gebeugt auf der Bank. Die Wochen des anfangs doch recht ungewöhnlich kalten Dezembers sind wie im Flug an ihr vorbei gerauscht.

Eine Woche lang nachdem Sakura und Ino wieder zu Hause waren, hat Sakura ihre Freundin jeden Tag besucht und sie gesund gepflegt. Da sich die Blondhaarige wie von Sakura schon erwartet tatsächlich auf den kurzen Weg bis zum Auto eine Erklärung zu gezogen hatte. Obwohl Inos Mutter jeden Tag zu Hause war, ist Sakura frühs extra zu ihrer Freundin gelaufen, hat sich um sie gekümmert und ist erst abends wieder zu ihrer Mutter nach Hause. Inos Mutter hatte der Rosahaarigen zwar ganz am Anfang gesagt das sie das nicht machen muss, Sakura aber hatte es als Pflicht angesehen da sich Ino in jeder Hinsicht um sie auf den Schiff kümmert hatte. Sie hatte Sakura ihr Gejammer ertragen und sie hatte sie ebenso gesund pflegen müssen als sie krank gewesen war. Deswegen war es für Sakura einfach selbst verständlich gewesen sich um Ino zu kümmern. So hat sie ihrer Freundin jeden Tag frischen Tee und warme Suppe zubereitet, wobei sie sich die Freiheit genommen hatte und jeden Tag einen anderen Tee und eine andere Suppe für Ino gemacht hat.

Rückblickend stellt Sakura allerdings fest das es an ein Wunder grenzte das sie sich selber nicht angesteckt hatte.

Ino die den Gedanken verlorenen Blick von Sakura nicht bemerkt dreht sich ein weiteres, letztes Mal vor den Spiegel eh sie auf die Rosahaarige zu geht.

„Die nehm ich auf jeden Fall“, verkündet die Blondhaarige stolz und Sakura mustert noch einmal kurz die Schuhe ihre Freundin.

„Die sind wirklich klasse Ino aber solltest du dir nicht lieber praktischere Schuhe kaufen?“ Mit der Frage spielt Sakura auf etwas an was ihre beste Freundin bereits erreicht hat und sie selber noch nicht. Dabei hatte sie sich vor zwei Wochen zu Silvester selber den Vorsatz gesetzt das sie dieses Jahr was aus ihren Leben macht und nicht mehr nur gammelt. Doch bis jetzt war sie nicht noch keinen Schritt weiter, sie wusste einfach nicht was sie aus ihren Leben machen sollte, welchen Beruf sie erlernen sollte. Die ganzen Berufsgruppen und dann erst die Millionen Berufe die man ausführen konnte überforderte sie einfach. Aus Verzweiflung hatte sie sogar einen Abend lang mit ihrer Mutter darüber gesprochen, das Gespräch hat sie dann aber eher doch als nutzlos abgestempelt. Den als sie ihre Mutter gefragt hatte wie sie einen geeigneten Job für sich finden konnte hat ihr Mebuki Haruno nur geantwortet das sie sich darüber nicht ihren Kopf zerbrechen soll da das arbeiten eigentlich Männersache ist und eine Frau lieber zu Hause auf ihre Kinder achten und den Haushalt führen sollte. Diese altmodische Ansicht teilte Sakura so gar nicht mit ihrer Mutter. Sie wollte nicht mehr abhängig von jemand sein, sie hatte die sechs Monate auf den Schiff begriffen das sie ihre eigenes Leben führen möchte und damit auch nicht von irgendeinen männlichen Wesen abhängig sein möchte.

Um sich aber wieder auf die Gegenwart und vor allem Ino zu konzentrieren steht Sakura von der Bank auf. Die bereits eingekauft Sachen in den Tüten lässt sie dabei einfach bei der Bank stehen und geht mit den Rücken zur Bank zu den Regal in den die bequemen und für die Arbeit tauglichen Schuhe stehen. Bei Ino und ihrer eigenen Schuhgröße bleibt sie stehen und schaut sich die angebotenen Schuhe an. Ein weißes und nicht ganz so hässliches paar nimmt sie dann entschlossen aus dem Regal und dreht sich wieder zu der Bank um. Als sie wieder zur Bank schaut, sieht Sakura ihre Freundin auf dieser sitzen und auch der skeptische Blick den die Blondhaarige ihr zu wirft entgeht ihr nicht. Jedoch reagiert Sakura gar nicht weiter drauf und geht mit dem Paar in der Hand auf Ino zu.

„Die sind hässlich“, hört Sakura Ino brummen als sie ihr die Schuhe hin stellt.

„Sie sind vielleicht hässlich, sind aber für deine Füße besser wenn du acht Stunden lang stehen musst“, entgegnet Sakura und schaut Ino Herausfordernd an. Dabei stemmt sie ihre Hände an ihre Hüfte und schaut zu Ino die immer noch auf der Bank sitzt herunter. Ino mustert sie kurz prüfend, seufzt dann aber unglücklich und wendet ihren Blick nach unten. Sakura schaut deswegen ebenfalls zu den weißen Schuhen.

„Naja sie sind ja für die Arbeit und sollen einen Zweck erfüllen. Ich will ja nicht mit ihnen in die Disco“, murmelt Ino und Sakura sieht ihr stumm dabei zu wie sie in die Schuhe schlüpft. Auch beobachtet die Rosahaarige ihre Freundin stumm als diese auf steht und eine kleine Runde durch die Regale geht.

„Sie passen und ich kann drinnen laufen. Lass uns gehen“, damit setzt sich Ino wieder auf die Bank, zieht sich die Schuhe aus und schlüpft dann wieder in ihre hohen Haken. Während Ino sich die zwei Schuhpaare schnappt und zur Kasse förmlich rennt, bleibt

Sakura einen Moment lang stehen und betrachtet sich in einen der vielen Spiegel im Laden. Ihre rosanen Haare lugten unter ihrer grauen Mütze hervor und legten sich dann sanft bei ihrer Schulter auf ihren braunen Mantel der ihr bis zum Po reichte und sie vor dem kalten Winter schützt. Passend dazu hat sie flache Winterstiefel und eine enge Röhrenjeans an. Wenn Sie sich so im Spiegel betrachtet kann sie nicht leugnen das sie sich selber attraktiv fand, natürlich mit ein paar Fehlern hier und da. Aber dennoch war sie mit sich glücklich. Den seit einem Monat konnte sie an nichts anderes denken als an seinen Geruch, seine Augen, seine schwarzen Haare und seinen Charakter, der sie dazu brachte immer mal wieder zu zweifeln ob sie überhaupt gut genug für ihn war.

„Kommst du?“ überrascht dreht sich Sakura um und sieht das Ino bereits bezahlt hat und tatsächlich nur noch auf sie wartet. Sofort grinst Sakura leicht und rennt zu ihrer Freundin.

„Sorry ich war in Gedanken“, gesteht Sakura als sie Ino erreicht. Doch diese verdreht ihre Augen und meint:

„Klar, hast bestimmt wie so oft mal wieder an ihn und seinen heißen Körper gedacht“, gespielt beleidigt boxt Sakura ihrer Freundin gegen den Arm, lächelt sie dann aber und schüttelt ihren Kopf. Irgendwie hatte ihre Freundin ja schon recht, den es kam nicht selten vor das sie an Sasuke dachte und dann an ihre gemeinsamen Nächte.

Als sie wenige Sekunden später nach Ino den Schuhladen verlässt durch zuckt plötzlich ein stechender Schmerz ihren Kopf und Sakura hebt deswegen sofort ihre freie Hand an ihre Stirn. Sie neigt fast dazu stehen zu bleiben, da der Schmerz aber nach lässt holt sie stattdessen schnell zu Ino auf und läuft dann neben ihr weiter. Da der Schmerz wieder verschwunden ist denkt sich Sakura nichts weiter dabei und schiebt es eher auf den Temperaturen Unterschied zwischen dem Laden und der freien Luft.

Keine zehn Schritte später jedoch bleibt Sakura stehen und schaut ihre Freundin mit verzerrten Gesicht an. Ino die mit bekommen hat das Sakura plötzlich stehen geblieben ist dreht sich verwirrt zu ihr um schaut ihr besorgt ins die Augen.

„Ino, irgendwas stimmt nicht. Mir ist ganz übel“, murmelt Sakura und legt ihre freie Hand mit der sie sich zuvor an den Kopf gefasst hat auf ihren Bauch. Ino mustert sie kurz überlegend und meint dann:

„Wir haben den ganzen Tag noch nichts gegessen. Vielleicht liegt es ja daran.“ Kurz schließt Sakura ihre grünen Augen und versucht die Übelkeit zu ignorieren. Als es ihr leicht besser geht schluckt sie und nickt dann.

„Lass und eine Pizza essen gehen“, schlägt Sakura vor und öffnet ihre Augen. Ino grinst sie leicht an, geht auf sie zu und hackt sich bei ihr ein.

„Mach dir keine Gedanken, das ist bestimmt nur weil wir noch nichts gegessen haben“, murmelt ihr Ino zu und Sakura muss feststellen das man ihr anscheinend an sieht das es ihr nicht gut geht. Ohne auf Ino ein zu gehen holt Sakura tief Luft und setzt sich dann wieder in Bewegung um zur nächsten Pizzeria zu gehen. Inos Begründung warum ihr schlecht sein könnte klang für Sakura immer plausibler. Schließlich hatte sie seit heute früh als sie aufgebrochen sind zum shoppen nichts mehr gegessen. Wobei sie ja nicht mal gefrühstückt hatte sondern nur ein Glas Orangensaft getrunken hatte.

Ungefähr fünf Minuten später haben die beiden die Pizzeria fast erreicht, weswegen Ino Sakura los lässt und einfach neben ihr läuft. Der Duft von frisch gebackener Pizza

steigt Sakura in die Nase und sie schließt kurz genüsslich ihre Augen und überlegt was sie sich leckeres bestellen könnte. Als sie ihre Augen jedoch wieder öffnet ist es wie bei einer Seifenblase die platzt. Schlagartig kommt alles zurück. Der stechende Schmerz in ihren Kopf und auch die Übelkeit kehren zurück. Schlagartig fühlt sie sich wie verprügelt und sieht prompt auch Sterne vor ihren Augen glitzern, als hätte ihr jemand mit der Faust ins Gesicht geschlagen.

„Ino“, haucht sie verzweifelt und glaubt schon das Ino es nicht hört. Doch ihre Freundin dreht sich überrascht zu ihr um. Sakura sieht nur noch wie ihre Freundin auf sie zukommt, danach wird alles um sie herum schwarz, für einen Moment kann sie noch Inos Stimme hören, bis sie ganz ihr Bewusstsein verliert und sie keinen Gedanken mehr fassen kann.